

# Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei ins Haus durch Kurier  
Rt. 1.20 vierteljährlich.  
Frei ins Haus durch die Post  
Rt. 1.30 vierteljährlich.

Mit einem  
**Illustrierten Sonntagblatt**  
und  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
Regiere alle 14 Tage.



Verlag und Druck:  
**Günz & Eule, Raunhof.**  
Redaktion:  
**Aug. Franz Hanschild, Raunhof.**

**Ankündigungen:**  
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Nachträge 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigennahme: Donnerstags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 130.

Freitag, den 28. Oktober 1904.

15. Jahrgang.

## Freitag Stadtgemeinderatsitzung.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum

18. November d. J.

bei dem unterzeichneten Stadtrate einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggenossenschaften usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen, und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Stadtrate auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten. Raunhof, am 25. Oktober 1904.

Der Stadtrat.  
Wille.

### Deckreisig-Versteigerung auf Raunhofer Staatsforstrevier.

Freitag, d. 28. Okt. 1904 vorm. 9 Uhr sollen in der Restaur. zum „Waldfischchen“ in Raunhof gegen 150 Raummeter **fichtenes Deckreisig**, aufbereitet in den Abteilungen 28, 42, 43, 49 und 50, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Raunhof, am 24. Oktober 1904.

### Königliche Forstrevierverwaltung.

Sing.

### Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Vom Kriegsschauplatz liegen z. J. keine neuen Meldungen vor. Der „Berl. Lokal-Anz.“ läßt sich berichten:

Die militärische Lage ist unverändert. Beide Armeen stehen sich in gerader Front gegenüber, teilweise nur auf 500 Schritt Entfernung. Vom Dorfe Schabopu, das in russischen Händen ist, zieht sich die Schlachtlinie westlich bis an den unteren Hünho, östlich bis zum Kautelingwah, der 30 Werst von Schabopu entfernt ist. Die Russen stehen somit teilweise auch südlich des Schabo, wo auch der vielgenannte „Hügel mit dem Baum“ liegt. Die letzten Schlachten brachten keine Entscheidung. Die Verluste der Russen sind wahrscheinlich größer als die der Japaner. Offiziell allerdings werden für die Tage vom 8. bis 20. Oktober folgende russische Verluste angegeben: Offiziere 95 tot, 401 verwundet, 12 vermisst; Mannschaften 2598 tot, 17 067 verwundet, 3043 vermisst, insgesamt 508 Offiziere und 22 708 Mann. Diese Angaben weichen aber wesentlich ab von den früheren, aus zuverlässigen Quellen erhaltenen Mitteilungen. — Die jetzt eingetretene Winterruhe erhöht die Schwierigkeiten der Verpflegung; Brennholz ist selten zu haben. Die Russen tragen meist chinesische hellgraue oder blaue wattierte Mäntel. Daraus mag bei den Japanern das Gerücht von verkleideten russischen Truppen entstanden sein; jedoch sind die Soldaten durch ihre hohen Feldmützen und die übrige Ausrüstung von Chinesen leicht zu unterscheiden. — Die über den Taijeseh eingegangenen Abteilungen sind wieder zurückgenommen worden. Der Tunnelingpaß im Südosten war im offiziellen Armeeblatt irrtümlich als gefürchtet angegeben; tatsächlich ist der Sturm nur bis auf 100 Meter an die japanische Stellung herangekommen, und dann auf höheren Befehl eingestellt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Japaner bald wieder die Offensive ergreifen. Dies könnte

vielleicht die Räumung von Mukden bewirken. — Die hierher gemeldete Aufstellung einer neuen japanischen Armee in Korea gilt als Antwort auf die Bildung der zweiten russischen Mandchuren-Armee. Von japanischer Seite liegen indessen keine Anzeichen vor, daß dort schon für die nächste Zeit ein neuer allgemeiner Vorstoß beabsichtigt sei.

### Zum Herero-Aufstand.

Zur Verstärkung unserer Schutztruppe in Südwestafrika wird ein viertes Bataillon beim 2. Feldregiment aufgestellt werden. Hierzu wird ein Stab und die 10., 11. und 12. Kompanie formiert werden. Das Bataillon wird Major v. Rumpff vom 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 75 kommandieren. Außerdem wird der Stab 4 Offiziere, 21 Unteroffiziere bezw. Gemeine und Unterbeamten, 14 Fahrer bezw. Wurschen, 20 Reitpferde, 16 Zugführer und 4 Fahrzeuge umfassen. Jede Kompanie wird 7 Offiziere, 170 Unteroffiziere, Gemeine und Unterbeamten 31 Fahrer bezw. Wurschen, 194 Reitpferde, 11 Packführer, 48 Zugführer und 12 Fahrzeuge enthalten. Die Einberufung der Mannschaften erfolgt zum 5. November auf dem Truppenübungsplatz Münstler, die Abreise voraussichtlich am 12. November von Hamburg aus. Zu dem Bataillon tritt außerdem Oberleutnant v. Bälow vom 2. großherzogl. mecklenburgischen Dragoner-Reg. Nr. 18 über.

Die Meldung, es beginne Mangel an Freiwilligen für Deutsch-Südwestafrika zu herrschen, der neue Anruf zum Eintritt in die Schutztruppe finde nur wenig Anklang, so daß man sich mit dem Gedanken trage, in Gestalt von Geldprämien gewissermaßen ein Handgeld zu zahlen, ist falsch. Auch diesmal sind wieder weit mehr Meldungen tropendienstfähiger Leute eingegangen, als berücksichtigt werden können.

General Trotha meldet aus Deutsch-Südwestafrika: Major Rühlensfeld hat den Ober-

befehl im Norden, Hauptmann Humbrecht sverrt mit dem ersten Bataillon des zweiten Regiments, zwei Maschinenkanonen und einem Maschinengewehr, Wasserstellen am Spulirufuß von Djinanangombe bis Roudowe, hält Sturmfeld und Umbalaha besetzt, hat Postierungen in Eware, Matjekuri und Olowarumende. 6. Komp. des zweiten Regiments geht nach Gobabis, Estorf gelangte 30 km vom Eisenbahn abwärts und fand zerstreute Herden aller Stämme an mehreren Wasserlöchern. Herero ermattet und widerstandsfähig. Weggemerkene Gewehre und sehr viel verendetes Vieh wurden gefunden. Gefangene sagen übereinstimmend aus, Samuel sige an einer Wasserstelle vier Tage nordöstlich vom letzten von Estorf erreichten Wasserloch, hat fast alles Vieh und Hälfte seiner Leute verloren. Estorf bleibt zunächst in der Gegend Dwinas-Raua. Im übrigen Absperrung wie bisher.

### Rundschau

Der Erbschaftsprozess des Abg. **Bebel** um den Nachlaß des ehemaligen bayerischen Leutnants Kollmann dürfte binnen kurzem durch Urteil oder Vergleich zu gunsten des Sozialistenführers entschieden werden. Die Vermanten des Erblassers sind zu einer Einigung mit Bebel auf der Grundlage geneigt, daß dieser auf ein Teil der Erbschaft verzichtet. Es wird sich um etwa 400 000 Mark handeln.

Im Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Chile und Bolivien ist **Deutschland** als Schiedsrichter für etwaige neue Streitpunkte in Aussicht genommen.

**Württembergisch-Preussisches von der Armee.** Der Stuttgarter „Beobachter“ ein allerdings sehr kritisch veranlagtes Blatt, schreibt: „Der Herzog Albrecht von Württemberg, bekanntlich durch weiland Prinz Johann Georg ein Verwandter des sächsischen Königshauses, ist an der Reihe, kommandierender General zu werden, und man hielt es bisher für selbstverständlich, daß der künftige Landes- und Kontingentsherr an die Spitze des württembergischen Armeekorps gestellt werde, um in dauernder Fühlung mit Volk und Meer zu sein. Dem ist aber nicht so. Es wird von Berlin aus mit Hochdruck daran gearbeitet, ihm das heimische Korps vorzuenthalten, wie man es trotz der Bitten und des Einspruchs des greisen Großherzogs von Baden fertig gebracht hat, den badischen Großherzog vom badischen Korpskommando fernzuhalten. Im letztem Fall hatte man allerdings leichteres Spiel, da das badische Kontingent im preussischen aufgegangen ist. Die württembergisch-preussische Militärkonvention aber bestimme in Artikel 15, daß der Höchstkommandierende des württembergischen Armeekorps vom König von Württemberg nach vorgängiger Zustimmung des Königs von Preußen als Bundesfeldherr ernannt wird. Die Militärkonvention wurde nun allerdings von Berlin aus schon sehr lange dahin gehandhabt, daß dem König von Württemberg drei preussische Generale offeriert werden, von denen er sich einen für sein Korpskommando auswählt.“

Der Mörder der Frau Konsul Dürrfeld in **Hamburg**, Sievers, der verhaftet worden ist, hat sich dadurch verraten, daß er die geraubte goldene Halskette seiner Braut, mit der er sich nächsten Sonntag, den 30. Oktober verheiratet wollte, mit dem Hinzufügen gezeigt hatte, er wolle ihr die Kette erst am Hochzeitstage zum Geschenk machen. Der Körper der erschlagenen Greisin wies 13 Beiliebe auf.

**Bremerhaven.** Der Dampfer „Willehad“ mit dem aus Ausland ausgewiesenen 830 Japanern an Bord ist am Montag in See gegangen. Von Bord der

längste des „Willehad“ liegenden „Sera“ aus richtete der Bevollmächtigte der Berliner japanischen Gesandtschaft, Dr. Oba, herzliche Abschiedsworte an seine Landsleute, die Kopf an Kopf des „Willehad“ standen und Banai auf Banai auf den Norddeutschen Lloyd und Deutschland ausbrachten. Die Musikkapelle spielte die japanische Hymne.

**Breslau.** Im Industrieviertel von Ruffisch-Polen wurden in den letzten Tagen etwa 6000 Referovisten mobil gemacht. Deshalb mußten mehrere Werke und Webereien den Betrieb einstellen.

**Essen.** Am Montag Abend gegen 9 Uhr verunglückten in der hiesigen Zedde „Vereinigte Säler und Neuat“ durch zu hartes Aufstoßen des Förderkorbes auf der 8. Sohle 22 Bergleute, von denen 6 schwer, 16 leichter verletzt wurden. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht, die leichter Verletzten konnten sich nach Hause begeben.

**England.** König Eduard hat 4000 Mark für die Opfer des Zwischenfalls in der Nordsee gespendet.

Das **englische Auswärtige Amt** veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen das Vorgehen der russischen Flotte in der Nordsee.

Die **Holländer in Afrika.** Der Neuwve Rotterdamse Courant veröffentlicht nachfolgende Depesche aus Batavia: Die Truppen nahmen nach heftigem Widerstand des Feindes Batoebatoe (Mchin); der Feind hatte 196 Tote. Erbeutet wurden vier große und 16 kleine Kanonen. Die Verluste der Regierungstruppen belaufen sich auf 3 Tote und 11 Verwundete.

### Deutscher Reichsgericht.

Das **Reichsgericht** gegen die Tschechen in Wien. In dem langjährigen Streit um die Forderung nach öffentlichen tschechischen Schulen in allen Bezirken Wiens hat jetzt das Reichsgericht als oberste Instanz die endgültige Entscheidung gefällt. Nach der Verhandlung, die vorübergehend und nach den überzeugenden Ausführungen des Regierungsvertreters über die Unhaltbarkeit des tschechischen Begehrens durfte man erwarten, daß der oberste Gerichtshof sich der Auffassung des Landeshochrats und des Kultusministeriums anschließen würde. Diese Erwartung hat sich erfüllt. Wie wir in den Mitteilungen des Allg. Deutschen Schulvereins lesen, hat das Reichsgericht die tschechische Forderung verworfen. In der Urteilsbegründung wird ganz im Sinne der vom Kultusministerium verfaßten Denkschrift ausgeführt, daß den Tschechen in Wien ein Recht auf öffentliche Schulen unter keinen Umständen zustehe, weil die aus persönlichen Geschäftsinteressen erfolgte Einwanderung tschechischer Individuen in Wien und ebenso wenig im übrigen Niederösterreich die Merkmale einer tschechischen Stammesansässigkeit an sich trage. In Wien und in Niederösterreich könne das Tschechische in keiner Weise für eine landesübliche Sprache angesehen werden. Deshalb ermangele das tschechische Begehren jeder Berechtigung. Damit ist in erfreulicher Weise den Ansprüchen des „tschechischen Wien“ endlich einmal eine Grenze gezogen.

### Oesterreichische Großbanken.

Die **Zusammenschlußbewegung** in der Form von Interessengemeinschaften, die in Deutschland auf dem Bankgebiete sich bereits vielfach vollzogen hat, zeigt auch in Oesterreich ihre Anfänge. Zwischen dem Wiener Bankverein und der Triester Kommerzbank ist eine Interessengemeinschaft vereinbart worden. Das Stammkapital des Wiener Bankvereins beträgt 80 Millionen Kronen und das der Triester Kommerzbank 5 Millionen Kronen. Letztere ist im Jahre 1859 gegründet worden und besitzt u. a. das Recht, Kassenscheine mit einer halbpromzentigen Verzinsung auszugeben. Un-

annshain.  
Konzert  
Rt. Nr. 78  
Hanswig.  
Entree 50 Pfg.  
Pfs.  
Stabstrompeter.  
Vorjahr. Anerkennungen  
attungen  
lagen, Teiche,  
Angabe für  
muell u. billig  
g, und des „Sehe-  
nheil.  
sten u. Geiserteit.  
„Zwillinge.“  
25 Pfg. bei  
G. Voier,  
R. Röhne,  
ndler.  
achtwichmarkt.  
Oktober 1904.  
ung  
emlich höchsten  
6. u. 6 Jahr.  
nicht ausgem.  
gemischte  
erle jange. ge-  
te jed. Alter  
aufgeschlitten  
Schlachten  
aufgeschlitten  
Schlachten  
Jahren  
dite Röhre u.  
wirdte jänge  
Iben  
erte Röhre u.  
56  
50  
88  
erte jünger  
erte Alter  
65  
60  
(Sohmische  
Sangbücher  
u. gute  
45  
49  
güber  
a geschlitten  
und jünger  
36  
34  
nmel  
e Damsel u.  
yhaic)  
30  
der feineren  
Rezeptionen  
1 1/2 Jahren  
57  
53  
dite, sowie  
der  
49  
necht  
de, Threna.  
gen handeln, weil  
nen ist. Neue  
90 St., 90 Rt.:  
50 Mt. Brodfrö-  
gen Nachschne.  
dt, Wittweiba.  
u. Nissen auf.  
R. Nuss.  
poff. Betrag retour.  
berg, Leipzig.  
Hauptstraße 24 l.  
n Leiden  
r Vator,  
h  
don und  
enen.  
stalt.